

Empfehlung des CED zu individuell gefertigtem Sportmundschutz

Council of European Dentists

Präsident: Dr. Freddie Sloth-Lisbjerg
Transparenzregister: 4885579968-84
Numéro d'entreprise: 0480.222.749

Avenue de Cortenbergh 89/ 6
B -1000 Brüssel

T +32 (0)2 736 34 29
ced@cedentists.eu
www.cedentists.eu

EINLEITUNG

Der Council of European Dentists (CED) ist ein nicht gewinnorientierter Verband, der über 340.000 praktizierende Zahnärzte in ganz Europa vertritt. Der Verband wurde 1961 gegründet und setzt sich heute aus 32 nationalen Zahnarztverbänden aus 30 europäischen Ländern zusammen. Das Hauptanliegen des CED ist die Förderung der Interessen der Zahnärzteschaft in der EU. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit vorrangigen Themen der Zahnmedizin, wie beispielsweise der Patientensicherheit.

In diesem Empfehlungspapier konzentriert sich der CED auf Präventionsmaßnahmen gegen orofaziale Verletzungen, denen Sportlerinnen und Sportler bei sportlichen Aktivitäten ausgesetzt sein können. Es ist allgemein bekannt, dass Sport und athletische Aktivitäten, ob in der Freizeit oder im Wettkampf, erhebliche positive Auswirkungen auf das körperliche, geistige und psychische Wohlbefinden haben. Allerdings sind Sportler und Sportlerinnen einem erhöhten Risiko für Verletzungen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich ausgesetzt, insbesondere bei Kontaktsportarten. Darüber hinaus zeigen Studien, dass **bis zu 15 %** aller Sportlerinnen und Sportler Verletzungen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich erleiden, wobei das Risiko bei Personen, die keinen Sportmundschutz tragen, deutlich höher ist.¹ In der Folge können bei Sportlerinnen und Sportlern verschiedene posttraumatischen Komplikationen auftreten, von denen einige sogar irreversibel sein können. Zusätzlich zu **funktionellen, physischen oder erheblichen ästhetischen Problemen können auch psychologische und finanzielle Folgen** auftreten. Beispielsweise können bei Sportlerinnen und Sportlern, die Verletzungen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich erlitten haben, langfristige Schwierigkeiten beim Kauen, Sprechen und bei der Mundhygiene auftreten. Dies kann zu einer erheblichen Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität führen und **möglicherweise ihre sportliche Leistungsfähigkeit und Karriereentwicklung erschweren**. Hinzu kommt, dass sporttreibende Kinder aufgrund ihres jungen Alters und ihrer begrenzten Fähigkeit, sich vor möglichen Verletzungen bei sportlichen Aktivitäten zu schützen, zu einer der Gruppen gehören, die am stärksten von traumatischen Zahnverletzungen betroffen sind.

Das wachsende Bewusstsein für diese Risiken hat zur Entwicklung von Programmen zur präventiven Mundpflege und zur Empfehlung von Schutzvorrichtungen, insbesondere **individuell angefertigten Mundschutzen**, geführt. Diese Vorrichtungen minimieren nachweislich das Risiko traumatischer Zahnverletzungen, indem sie **Stoßkräfte dämpfen und verteilen, den Kiefer stabilisieren und Mundstrukturen trennen, um Verletzungen des Weichgewebes zu verhindern**. Aus diesem Grund sollte ihre Verwendung als gemeinsame Verantwortung von Sportlern, Trainern, Eltern, Sportorganisationen sowie Zahnärztinnen und Zahnärzten betrachtet werden.

Maßgefertigte Mundschutze sind **individuell angefertigte, herausnehmbare Vorrichtungen, die so konzipiert sind, dass sie formstabil bleiben, Zahnverletzungen mildern und die umgebenden Mund- und Gesichtsstrukturen schützen**. Im Vergleich zu konfektionierten oder thermoplastischen Alternativen (Boil-and-Bite) **bietet individuell angefertigter Mundschutz einen besseren Schutz vor Aufprallkräften, eine bessere Haftung und Passform**, höheren Tragekomfort und er ermöglicht freies Atmen und Sprechen beim Sport. Zu den Aufgaben von Zahnärztinnen und Zahnärzten gehört es, Patienten, Sportler, Eltern, Trainer und Schulverantwortliche über die Risiken von Zahnverletzungen und Präventionsstrategien aufzuklären und die Herstellung und Verwendung von individuell angefertigten Mundschutzen zu fördern.

¹ Avgerinos S, Stamos A, Nanussi A, Engels-Deutsch M, Cantamessa S, Darteville J-L, *et al.* Position Statement and Recommendations for Custom-Made Sport Mouthguards. *Dent Traumatol.* 2025;41(3):246-51. doi:10.1111/edt.13019.

EMPFEHLUNGEN DES CED:

Angesichts der oben angeführten Erkenntnisse empfiehlt der CED folgende Maßnahmen:

- Einführung von Programmen zur **frühzeitigen zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung** für Sportlerinnen und Sportler aller Altersgruppen und Leistungsstufen.
- Integration von **Mundgesundheitserziehung** in **sportmedizinische Gesundheitsuntersuchungen** und Lehrpläne für Sportmedizin.
- **Einbindung von medizinischen Fachkräften, Gesundheits- und Sportpädagogen, Sportverbänden, Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie politischen Entscheidungsträgern**, um die Bedeutung der Verwendung von Mundschutz im Sport zu betonen, und die Entwicklung entsprechender Aufklärungskampagnen.
- Förderung der Verwendung von **individuell angefertigtem Sportmundschutz als beste Wahl** für Kontakt- und Kampfsportarten aufgrund ihres überlegenen Sicherheitsprofils.
- Ermutigung der nationalen Sportverbände, sich im Rahmen ihrer nationalen Strategien und Lobbyarbeit für die obligatorische Verwendung von individuell angefertigten Mundschutzen einzusetzen.
- Versicherungsgesellschaften sollten angehalten werden, bei bestimmten Sportarten das verpflichtende Tragen von individuell angefertigtem Mundschutz für die Gewährung von Versicherungsschutz zu verlangen.
- Darüber hinaus betont der CED die **Notwendigkeit, das Tragen von individuell angefertigtem Sportmundschutz sowohl auf supranationaler als auch auf nationaler Ebene zu fördern**, mit folgenden Zielsetzungen:
 - Verpflichtende Förderung des Tragens von Mundschutz im organisierten Sport in allen EU-Mitgliedstaaten,
 - Vereinheitlichung der Empfehlung zum Tragen von Mundschutz durch approbierte Zahnärztinnen und Zahnärzte,
 - Standardisierung der Herstellung von Mundschutz durch approbierte Zahnärztinnen und Zahnärzte und Labortechniker,
 - Unterstützung von Forschung, Aufklärung und Strategieentwicklung mit Schwerpunkt auf der Prävention von sportbedingten Verletzungen im Mund , Kiefer- und Gesichtsbereich.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Zahnverletzungen beim Sport weitgehend vermeidbar sind. Der CED hat die Möglichkeit, durch die ausdrückliche Befürwortung des Tragens von individuell angefertigtem Sportmundschutz eine führende Rolle beim Schutz der Mundgesundheit von Sportlerinnen und Sportlern zu übernehmen. Die oben genannten Empfehlungen sind ein wichtiger Schritt zur Angleichung der nationalen Politik, zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und zum Schutz von Sportlerinnen und Sportlern vor lebenslangen oralen Komplikationen.

Referenzen/Literatur

- Avgerinos S, Stamos A, Nanussi A, Engels-Deutsch M, Cantamessa S, Darteville J-L, *et al.* Position Statement and Recommendations for Custom-Made Sport Mouthguards. *Dent Traumatol.* 2025;41(3):246-51. doi:10.1111/edt.13019.
- Stamos A, Engels-Deutsch M, Cantamessa S, Darteville JL, Crouzette T, Haughey J, *et al.* A suggested universal protocol for dental examination in sports. *Dent Traumatol.* 2023;39(6):521-30. doi:10.1111/edt.12863.
- Green JIJ. The Role of Mouthguards in Preventing and Reducing Sports-Related Trauma. *Prim Dent J.* 2017;6(2):27–34. doi:10.1308/205016817821281738.